

**2. bis 5. April in Bremen:**

## 63. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Nuklearmedizin

Die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Nuklearmedizin (DGN) fand diesmal in Bremen statt. Wie auch in den Jahren zuvor, war das Netzwerk NeT herzlich eingeladen. Einmal mehr durften wir einen Stand mit Informationsmaterial aufbauen. Betreut wurde dieser von Irmgard Baßler und Helmut Grählert, Regionalgruppenleiter OWL. Diesmal hatten wir das Glück, an einem zentralen Platz direkt vor den Hörsälen und neben dem Büfett zu stehen. So wurden alle Ärztinnen und Ärzte sowie Mitarbeitende in der Nuklearmedizin auf uns aufmerksam.

Im Rahmen von vielen schönen Gesprächen konnten neue Projekte wie Videosprechstunden und unsere geplante Broschüre „Nuklearmedizin bei NEN“ vorgebracht werden. Leider waren bei den Vorträgen die Neuroendokrinen Tumore wieder nur selten vertreten. Im Vordergrund standen Prostatakrebs, Schilddrüsenerkrankungen sowie Nerven- und Herzkrankheiten. Trotzdem können viele Entwicklungen aus der Forschung auch für NET-Patienten relevant werden. Hier wird sich in den kommenden Jahren noch viel ergeben.

Unter dem Titel „Gemeinsam stark“ fand am 4. April 2025 die Auftaktveranstaltung zur Verbesserung der Zusammenarbeit von Ärztinnen und Ärzten mit Patientinnen und Patienten auf dem Gebiet der Nuklearmedizin statt. Traditionell ist diese Kooperation mit der Selbsthilfegruppe für Schilddrüsenerkrankte



Das Netzwerk NeT zu Gast bei der Jahrestagung der DGN. Mit dabei: Vorsitzende Irmgard Baßler (4. v. l.) und Helmut Grählert (5. v. l.).

schon seit vielen Jahren intensiv. In den Bereichen Prostatakrebs und NEN besteht jedoch noch Luft nach oben.

Prof. Dr. med. Kambiz Rahbar (UK Münster und Kongressvorstand der Deutschen Gesellschaft für Nuklearmedizin) begrüßte alle Teilnehmenden herzlich. Univ.-Prof. Dr. med. Michael Schäfers (Uni Münster) betonte die Wichtigkeit der engen Zusammenarbeit mit Patientenvertreterinnen und -vertretern („Ganzheitliche Patientenversorgung: Miteinander statt nebeneinander“). Nur so könnten auch die Perspektive der Betroffenen und deren Sorgen und Anliegen mehr in den Alltag eingebunden werden.

Dann stellte der Bundesverband „Schilddrüsenkrebs – Ohne Schilddrüse leben e. V.“ seinen Verein vor. Es folgte Ernst-Günther Carl vom „Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e. V.“. Anschließend berichtete Irmgard Baßler über die Aktivitäten des Netzwerks NeT. Zu jedem Bereich hielten Expertinnen

und Experten schließlich unter dem Motto „Aktuelle Erkenntnisse, Diagnostik und Therapieoptionen: Was kann die Nuklearmedizin für Sie tun?“ einen Impulsvortrag.

Die anwesenden Ärztinnen und Ärzte aus dem Vorstand der DGN waren sehr daran interessiert, gemeinsame Projekte ins Leben zu rufen und fragten auch, wo konkreter Bedarf bestehe. So wurde Unterstützung bei Präsenz- und Online-Veranstaltungen, bei der Erstellung von Info-Material und bei Artikeln für unsere Zeitschrift DIAGNOSENeT zugesagt.

Wir freuen uns sehr auf eine intensive Zusammenarbeit, um die Versorgung und Informationsvermittlung für NET-Erkrankte und ihre Angehörigen auf dem Gebiet der Nuklearmedizin weiter zu verbessern. Bereits für den nächsten DGN-Kongress ist beispielsweise ein NET-Patiententag angedacht. Wir sind schon gespannt!

Irmgard Baßler